



KMU Forschung Austria
Austrian Institute for SME Research

Konjunkturbeobachtung Gewerbe und Handwerk Österreich

Gesamtjahr 2018 und 1. Quartal 2019

Wien, April 2019

www.kmuforschung.ac.at

Die Konjunkturbeobachtung im Gewerbe und Handwerk wird im Auftrag der Wirtschaftskammer Österreich, Bundessparte und Landessparten Gewerbe und Handwerk durchgeführt.



Verfasser_innen der Studie

Karin Gavac
Cornelia Fürst

Internes Review / Begutachtung

Christina Enichlmair

Die vorliegende Studie wurde nach allen Maßstäben der Sorgfalt erstellt.

Die KMU Forschung Austria übernimmt jedoch keine Haftung für Schäden oder Folgeschäden, die auf diese Studie oder auf mögliche fehlerhafte Angaben zurückgehen.

Dieses Werk ist urheberrechtlich geschützt. Jede Art von Nachdruck, Vervielfältigung, Verbreitung, Wiedergabe, Übersetzung oder Einspeicherung und Verwendung in Datenverarbeitungssystemen, und sei es auch nur auszugsweise, ist nur mit

ausdrücklicher Zustimmung der KMU Forschung Austria gestattet.

Für die elektronische Einspeicherung, An- und Verwendung der Auswertungen im Rahmen unmittelbarer interner Belange des Auftraggebers, in Verhandlungen mit anderen Organisationen und Institutionen sowie bei Presseaussendungen und Pressekonferenzen unter der Voraussetzung der Quellenangabe, wird die Genehmigung der KMU Forschung Austria im Voraus erteilt.

Für Rückfragen zur Studie



Mag. Christina Enichlmair, MA
Tel.: +43 1 505 97 61
c.enichlmair@kmuforschung.ac.at
www.kmuforschung.ac.at

Mitglied bei:



Inhaltsverzeichnis

Zusammenfassung	2
Struktur des Gewerbe und Handwerks 2018.....	2
Entwicklung im Gesamtjahr 2018	2
Aktuelle Quartalerhebung 2019	2
1 Entwicklung im Gesamtjahr 2018.....	3
1.1 Nominelle Umsatzentwicklung.....	3
1.2 Preisentwicklung	4
1.3 Preisbereinigte Umsatzentwicklung.....	5
1.4 Exportquote	6
1.5 Investitionen	7
2 Ausblick auf das Jahr 2019	8
2.1 Investitionsplanung.....	8
2.2 Herausforderungen	8
3 Geschäftslage im 1. Quartal 2019.....	9
3.1 Beurteilung der Geschäftslage	9
3.2 Auftragsbestand der investitionsgüternahen Branchen	10
3.3 Umsatzentwicklung der konsumnahen Branchen.....	12
4 Erwartungen für das 2. Quartal 2019	13
4.1 Auftragseingangs-/Umsatzerwartungen	13
4.2 Personalplanung	14
5 Methodik	15

Zusammenfassung

Struktur des Gewerbe und Handwerks 2018



230.288 Unternehmen

20.154 Neugründungen



723.589 Beschäftigte

45.744 Lehrlinge



€ 95,7 Mrd Umsatz (netto)

Quellen: Wirtschaftskammer Österreich (Beschäftigungsstatistik – Beschäftigte ohne geringfügig Beschäftigte, 789.092 Beschäftigte einschließlich geringfügig Beschäftigte; Lehrlingsstatistik; Neugründungsstatistik), KMU Forschung Austria auf Basis Statistik Austria (Leistungs- und Strukturstatistik in der Kammersystematik)

Entwicklung im Gesamtjahr 2018



Umsatzentwicklung
nominell: **+3,0 %**
real: **+1,1 %**



€ 7,8 Mrd Exporte
8,1 % des Umsatzes



Investitionen
€ 5.200 je Beschäftigten
+10 %

Die größten Herausforderungen für 2019 sind die Preiskonkurrenz und der Fachkräftemangel.

Aktuelle Quartalerhebung 2019



Geschäftslage
1. Quartal 2019
+9 %-Punkte
gegenüber 1. Quartal 2018

Die österreichischen Gewerbe- und Handwerksbetriebe beurteilen die Geschäftslage im 1. Quartal 2019 geringfügig schlechter als im Vorjahresquartal (+11 %-Punkte). Per Saldo überwiegen jedoch weiterhin deutlich die Unternehmen mit einem guten Geschäftsverlauf.



Erwartungen
2. Quartal 2019
+11 %-Punkte
gegenüber 2. Quartal 2018

Für das 2. Quartal 2019 sind die Unternehmen mehrheitlich optimistisch. Die Erwartungen in Hinblick auf die Auftrags-eingänge/Umsätze sind – ausgehend von einem sehr hohen Niveau – schlechter als im Vorjahresquartal (+16 %-Punkte).

1 | Entwicklung im Gesamtjahr 2018

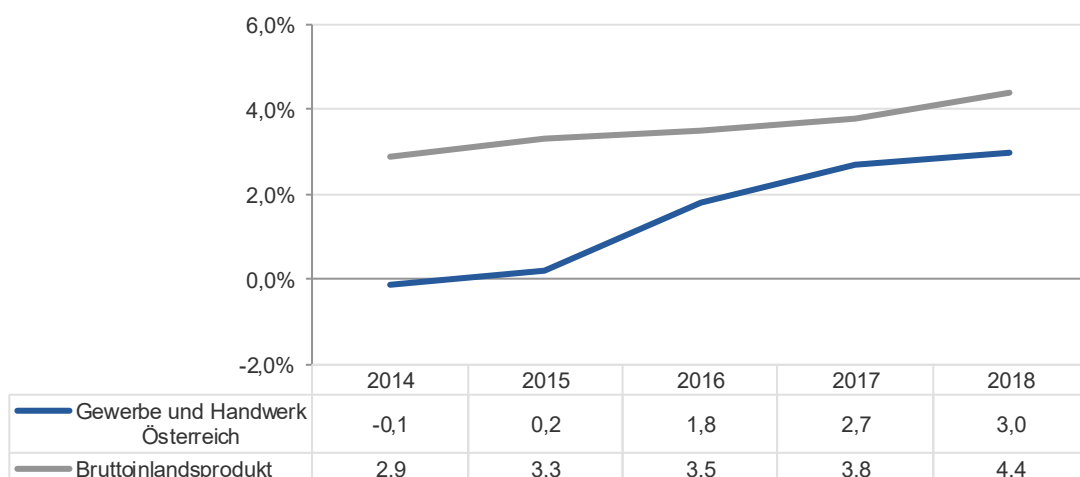
1.1 | Nominelle Umsatzentwicklung

- ▶ 36 % der Betriebe meldeten für 2018 Umsatzsteigerungen gegenüber 2017 um durchschnittlich 10,0 %,
- ▶ bei 45 % der Betriebe blieb der Umsatz auf Vorjahresniveau und
- ▶ 19 % der Betriebe verzeichneten Umsatzrückgänge um durchschnittlich 11,9 %.

Gegenüber dem Vorjahr ergibt sich für das österreichische Gewerbe und Handwerk daraus insgesamt eine Erhöhung des nominellen Umsatzes um 3,0 % auf rd. € 95,7 Mrd (netto)¹. Die Entwicklung war damit besser als in den Vorjahren.

Im Vergleich dazu ist die gesamte Wirtschaftsleistung Österreichs (das Bruttoinlandsprodukt) nominell um 4,4 % gestiegen.

Grafik 1 | Nominelle Entwicklung des Umsatzes bzw. des Bruttoinlandsprodukts
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %



Quelle: KMU Forschung Austria, Statistik Austria

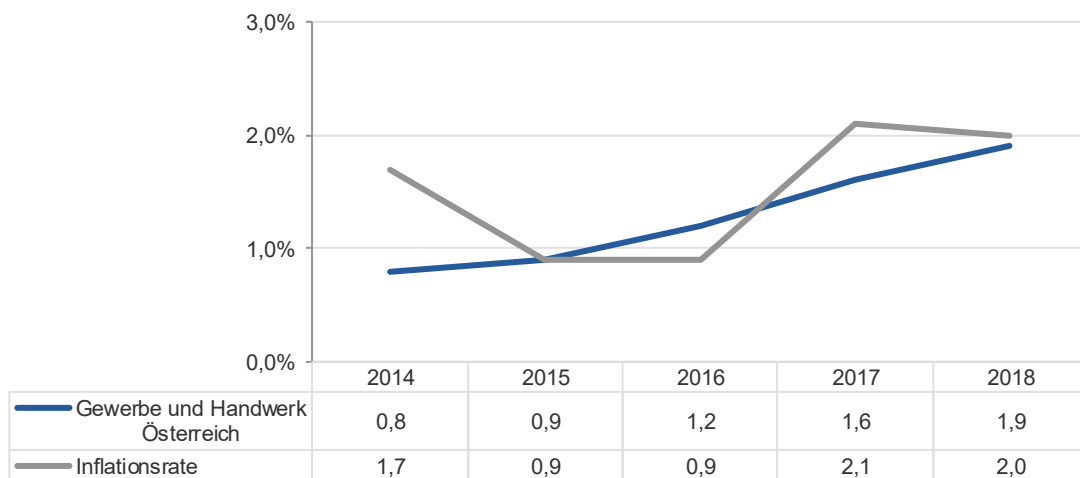
¹ Die Berechnung der absoluten Umsätze erfolgt auf Basis von Daten der Leistungs- und Strukturstatistik in der Kammersystematik 2016 der Statistik Austria (Quelle: Statistik Austria, 2018) sowie der Konjunkturerhebung der KMU Forschung Austria (Quelle: KMU Forschung Austria, 2018 und 2019).

1.2 | Preisentwicklung

- ▶ 52 % der Betriebe konnten die Verkaufspreise 2018 verglichen mit 2017 um durchschnittlich 3,3 % erhöhen,
- ▶ bei 47 % der Betriebe blieben die Preise konstant und
- ▶ 1 % der Betriebe musste die Verkaufspreise um durchschnittlich 6,2 % reduzieren.

Im Gewerbe und Handwerk in Österreich wurden damit die Verkaufspreise 2018 um 1,9 % erhöht. Die Verbraucherpreise insgesamt stiegen 2018 um 2,0 % (Inflationsrate).

Grafik 2 | Preisentwicklung
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %

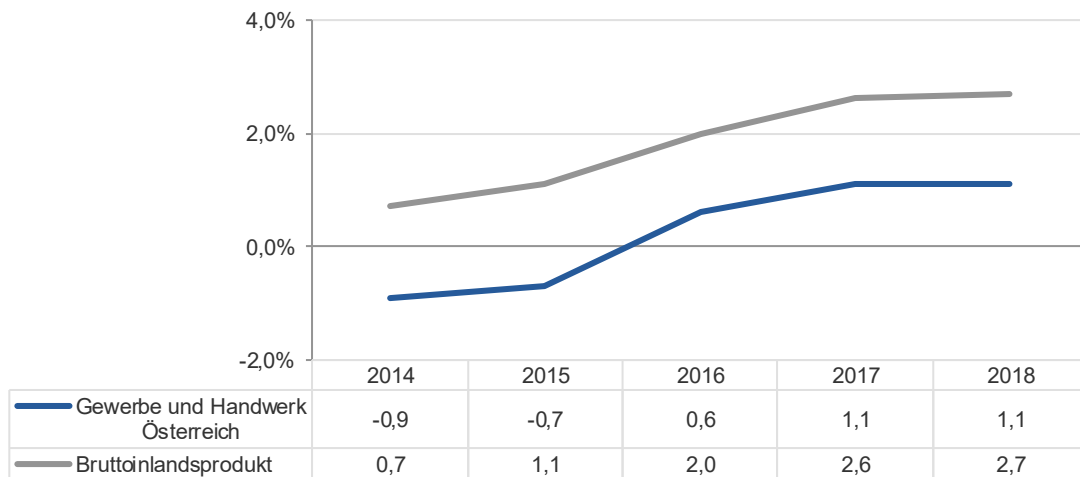


Quellen: KMU Forschung Austria, Statistik Austria

1.3 | Preisbereinigte Umsatzentwicklung

Nach Berücksichtigung der Veränderung der Verkaufspreise ist der Umsatz im österreichischen Gewerbe und Handwerk 2018 mengenmäßig um 1,1 % gestiegen. Der gesamtwirtschaftliche Vergleichswert, das reale Bruttoinlandsprodukt, lag hingegen um 2,7 % über dem Niveau des Vorjahres.

Grafik 3 | Preisbereinigte Umsatzentwicklung bzw. reale Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %



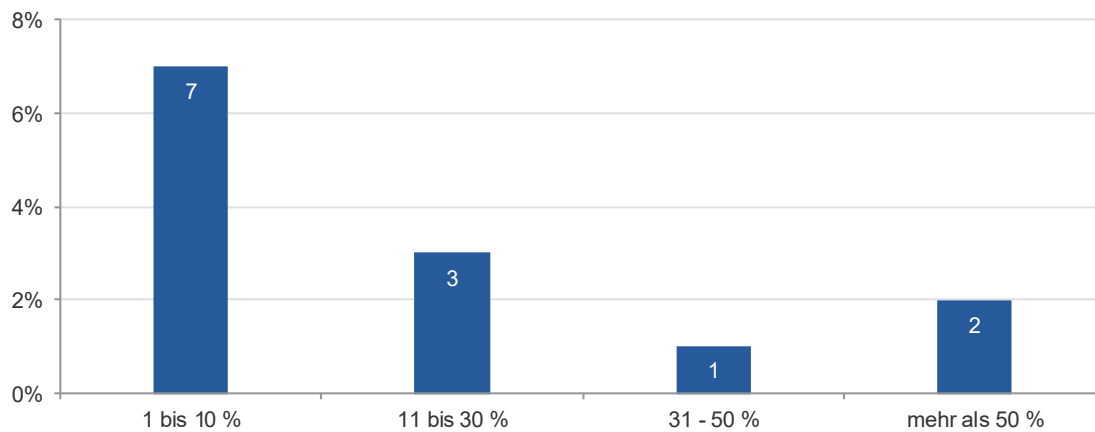
Quellen: KMU Forschung Austria, Statistik Austria

1.4 | Exportquote

8,1 % des Gesamtumsatzes entfielen 2018 auf Exporte (Vorjahr: 8,3 %). Absolut wurden somit von den Gewerbe- und Handwerksbetrieben Waren und Leistungen im Wert von rd. € 7,8 Mrd exportiert.²

Die Exportleistung ist auf relativ wenige Betriebe zurückzuführen. 13 % realisierten Umsätze mit Exporten, während 87 % im Jahr 2018 gar keine Exportumsätze hatten.

Grafik 4 | Anteil der exportierenden Betriebe in Prozent nach Höhe ihrer Exportanteile



Quelle: KMU Forschung Austria

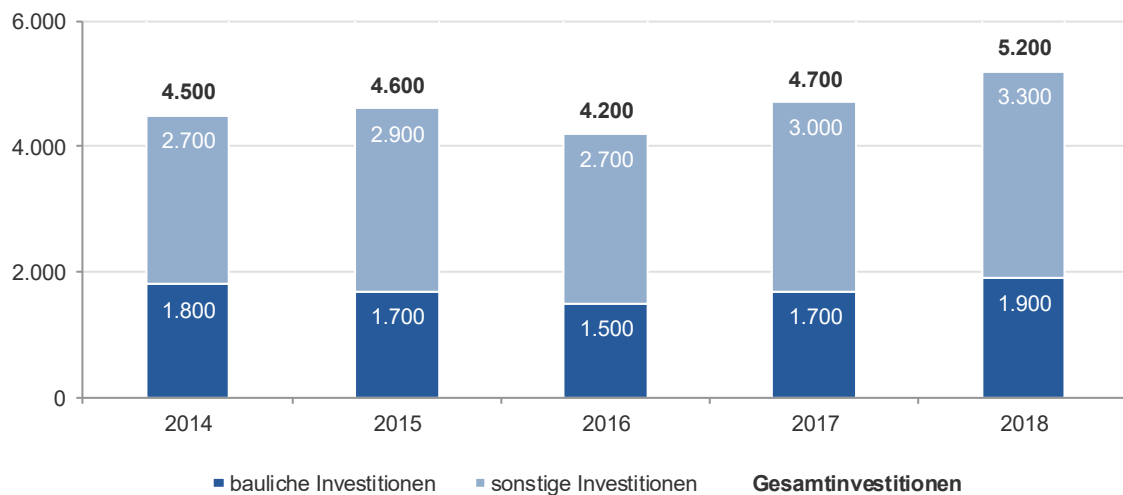
² Die Berechnung der absoluten Exportumsätze erfolgt auf Basis von Daten der Leistungs- und Strukturstatistik in der Kammersystematik 2016 der Statistik Austria (Quelle: Statistik Austria, 2018) sowie der Konjunkturerhebung der KMU Forschung Austria (Quelle: KMU Forschung Austria, 2018 und 2019).

1.5 | Investitionen

In Summe wurden von den österreichischen Gewerbe- und Handwerksbetrieben im Jahr 2018 Investitionen in der Höhe von rund € 4,9 Mrd getätigt.³

Im Durchschnitt investierte das Gewerbe und Handwerk damit rd. € 5.200,- je Beschäftigten, das sind um 10 % mehr als im Vorjahr (€ 4.700,-). Von den Gesamtinvestitionen entfielen € 1.900,- je Beschäftigten auf bauliche (Vorjahr: € 1.700,-) sowie € 3.300,- auf sonstige (Ausrüstungs-) Investitionen (2017: € 3.000,-). Im Vergleich zu 2017 sind die baulichen Investitionen um 13 % gestiegen und die sonstigen Investitionen um 8 % gestiegen.

Grafik 5 | Investitionen je korrigierten Beschäftigten in €
gerundete Werte



Quelle: KMU Forschung Austria

2018 tätigten 61 % der Betriebe Investitionen. Beim Großteil der Investitionen handelte es sich um Ersatzinvestitionen (55 %), 28 % waren Erweiterungsinvestitionen und 17 % Rationalisierungsinvestitionen.

³ Die Berechnung des absoluten Investitionsvolumens erfolgt auf Basis von Daten der Beschäftigungsstatistik 2018 der Wirtschaftskammer Österreich (Quelle: Wirtschaftskammer Österreich, 2019) sowie der Konjunkturerhebung der KMU Forschung Austria (Quelle: KMU Forschung Austria, 2019).

2 | Ausblick auf das Jahr 2019

2.1 | Investitionsplanung

43 % der Betriebe planen, im Jahr 2019 Investitionen vorzunehmen.

- ▶ 21 % rechnen mit höheren Investitionen als im Jahr 2018,
- ▶ 14 % wollen gleich viel investieren wie im Vorjahr und
- ▶ 8 % planen Investitionen, allerdings in geringerem Ausmaß als 2018.

2.2 | Herausforderungen

- ▶ 50 % der Betriebe sind im laufenden Jahr durch die Preiskonkurrenz in ihrer Geschäftstätigkeit beeinträchtigt,
- ▶ 8 % durch fehlendes Risiko- bzw. Eigenkapital,
- ▶ 6 % durch Schwierigkeiten bei der Kreditaufnahme,
- ▶ 45 % durch Fachkräftemangel,
- ▶ 18 % durch Lehrlingsmangel,
- ▶ 41 % durch Bürokratie und Verwaltung, und
- ▶ 40 % durch Steuern und Abgaben.

Tabelle 1 | Anteil der Betriebe in Prozent nach Problembereichen

	2014	2015	2016	2017	2018	2019
Preiskonkurrenz	70	71	74	67	64	50
fehlendes Risiko- bzw. Eigenkapital	12	14	13	14	10	8
Schwierigkeiten bei der Kreditaufnahme	9	9	9	8	6	6
Fachkräftemangel	26	26	27	34	42	45
Lehrlingsmangel	9	9	10	13	17	18
Bürokratie und Verwaltung						41
Steuern und Abgaben						40

Quelle: KMU Forschung Austria

3 | Geschäftslage im 1. Quartal 2019

3.1 | Beurteilung der Geschäftslage

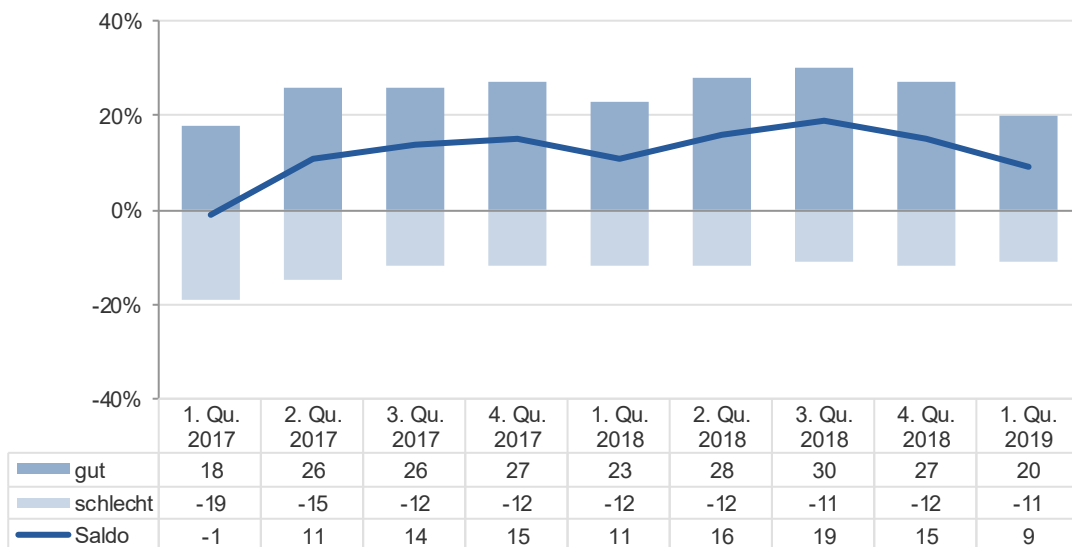
Im 1. Quartal 2019 beurteilen

- ▶ 20 % der Betriebe die Geschäftslage mit gut (Vorjahr: 23 %),
- ▶ 69 % mit saisonüblich (Vorjahr: 65 %) und
- ▶ 11 % der Betriebe mit schlecht (Vorjahr: 12 %).

Im Vergleich zum Vorquartal ist das Stimmungsbarometer ausgehend von einem sehr hohen Niveau leicht gesunken. Der Anteil der Betriebe mit einer guten Geschäftslage ist von 27 % im 4. Quartal 2018 auf 20 % im 1. Quartal 2019 zurückgegangen. Demgegenüber ist der Anteil der Unternehmen, die eine saisonübliche Geschäftslage melden, gestiegen. Der Anteil der Betriebe mit einer schlechten Geschäftssituation ist seit dem 3. Quartal 2017 nahezu unverändert geblieben.

Per Saldo (Anteil der Betriebe mit guten abzüglich schlechten Beurteilungen) überwiegen im 1. Quartal 2019 die Betriebe mit guter Geschäftslage um 9 %-Punkte.

Grafik 6 | Beurteilung der Geschäftslage



Anteil der Betriebe, die ihre Geschäftslage gut bzw. schlecht beurteilen in % sowie Anteil der Betriebe mit guten abzüglich schlechten Beurteilungen in %-Punkten (Saldo)

Quelle: KMU Forschung Austria

Das Stimmungsbarometer liegt somit geringfügig unter dem hohen Niveau vom Vorjahr (1. Quartal 2018). Gegenüber dem 1. Quartal 2017 ist die Geschäftslage nach wie vor als sehr gut einzustufen.

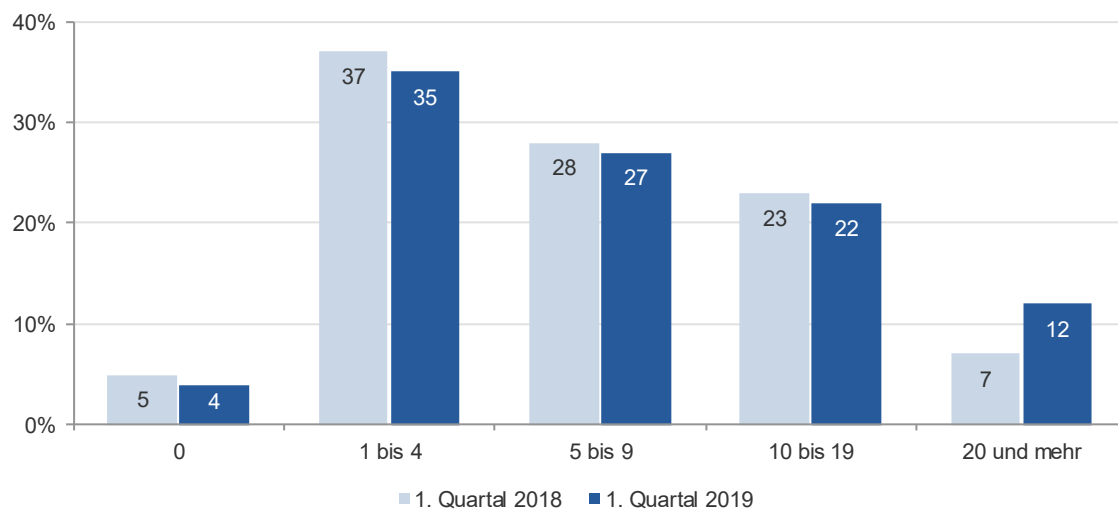
3.2 | Auftragsbestand der investitionsgüternahen Branchen

In den investitionsgüternahen Branchen (Definition siehe Kapitel „Methodik“) ist der durchschnittliche Auftragsbestand im Vergleich zum 1. Quartal des Vorjahres um 12,1 % gestiegen.

78 % des Gesamtauftragsbestandes entfielen im 1. Quartal 2019 auf private/gewerbliche Auftraggeber, 13 % auf öffentliche Bauprojekte, die über Generalunternehmer bzw. Bauträger (Genossenschaften) abgewickelt werden und 9 % auf Direktvergaben durch Bund, Länder und Gemeinden.

35 % der Betriebe meldeten im 1. Quartal 2019 eine Auslastung von 1 bis 4 Wochen. Bei 27 % lag der Auftragsbestand bei 5 bis 9 Wochen. 22 % verfügten über eine Auslastung von 10 bis 19 Wochen. Im Vergleich zum 1. Quartal 2018 ist der Anteil der Unternehmen mit einem Auftragsbestand von 20 Wochen und mehr deutlich gestiegen.

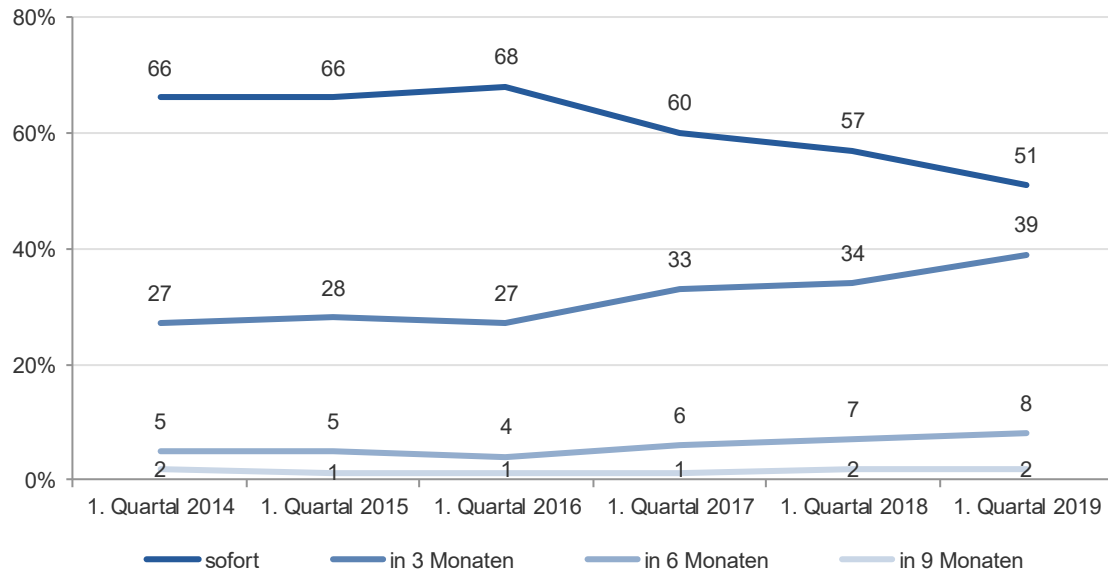
Grafik 7 | Auslastung
Anteil der Betriebe in Prozent nach Auftragsbestand in Wochen



Quelle: KMU Forschung Austria

51 % der Betriebe könnten sofort zusätzliche Aufträge ausführen (Vorjahr: 57 %). 39 % können in drei Monaten zusätzliche Aufträge durchführen (Vorjahr: 34 %), 8 % in sechs Monaten (Vorjahr: 7 %) und 2 % in neun Monaten (Vorjahr: 2 %).

Grafik 8 | Verteilung der Betriebe der investitionsgüternahen Branchen nach freier Kapazität
In welchem Zeitraum könnten zusätzliche Aufträge ausgeführt werden:



Quelle: KMU Forschung Austria

Im Vergleich dazu lag im Vorquartal (4. Quartal 2018) der Anteil der Betriebe, die sofort zusätzliche Aufträge ausführen konnten, bei 45 %, in drei Monaten bei 45 %, in sechs Monaten bei 8 % und in neun Monaten bei 2 %.

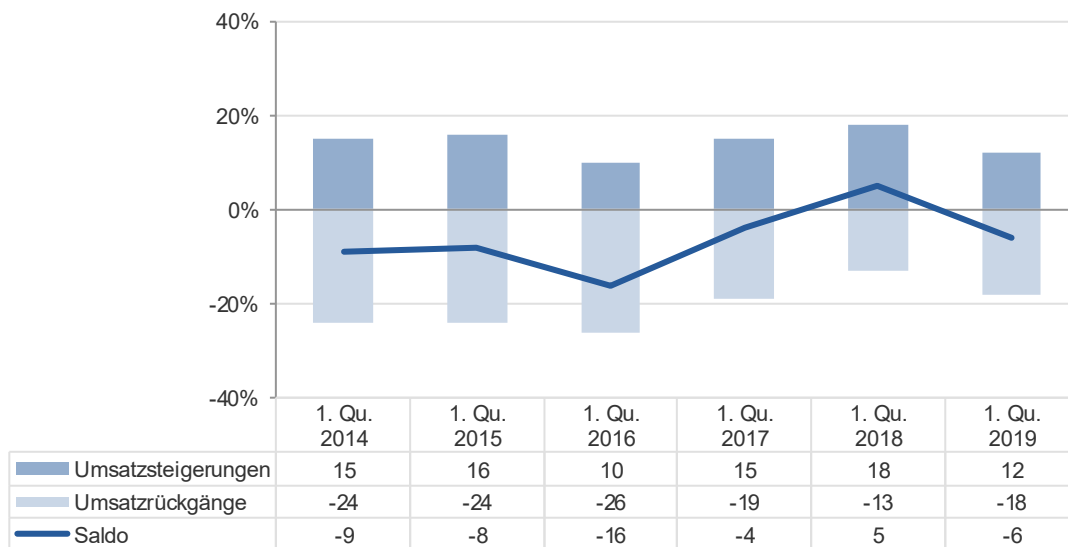
3.3 | Umsatzentwicklung der konsumnahen Branchen

Im konsumnahen Bereich (Definition siehe Kapitel „Methodik“) verzeichneten

- ▶ 12 % der Betriebe Umsatzsteigerungen gegenüber dem 1. Quartal 2018 (Vorjahr: 18 %),
- ▶ 70 % keine Veränderung (Vorjahr: 69 %) und
- ▶ 18 % Umsatzrückgänge (Vorjahr: 13 %).

Ausgehend von einem sehr hohen Vorjahresniveau flachen sich die Umsatzsteigerungen ab: Das Vorjahresquartal war durch einen vergleichsweise hohen Anteil an Betrieben mit Umsatzsteigerungen (18 %) gekennzeichnet, während im 1. Quartal 2019 lediglich 12 % Umsatzzuwächse verzeichneten. Gleichzeitig ist der hohe Anteil der Betriebe, die gleichbleibende Umsätze meldeten, nahezu konstant geblieben. Der Anteil der Betriebe mit Umsatzrückgängen ist von 13 % auf 18 % gestiegen.

Grafik 9 | Umsatzentwicklung



Anteil der Betriebe mit Umsatzsteigerungen bzw. Umsatzrückgängen in % sowie Anteil der Betriebe mit Umsatzsteigerungen abzüglich Umsatzrückgängen in %-Punkten (Saldo)

Quelle: KMU Forschung Austria

Per Saldo (Anteil der Betriebe mit Umsatzsteigerungen abzüglich Umsatzrückgängen) überwiegen die Betriebe mit Umsatzrückgängen um 6 %-Punkte. Die Situation ist schlechter als im Vergleichsquartal des Vorjahres.

Im Vorquartal (4. Quartal 2018) lag der Saldo aus Betrieben mit Umsatzsteigerungen abzüglich Umsatzrückgängen bei -2 %-Punkten und war somit höher als im 1. Quartal 2019.

4 | Erwartungen für das 2. Quartal 2019

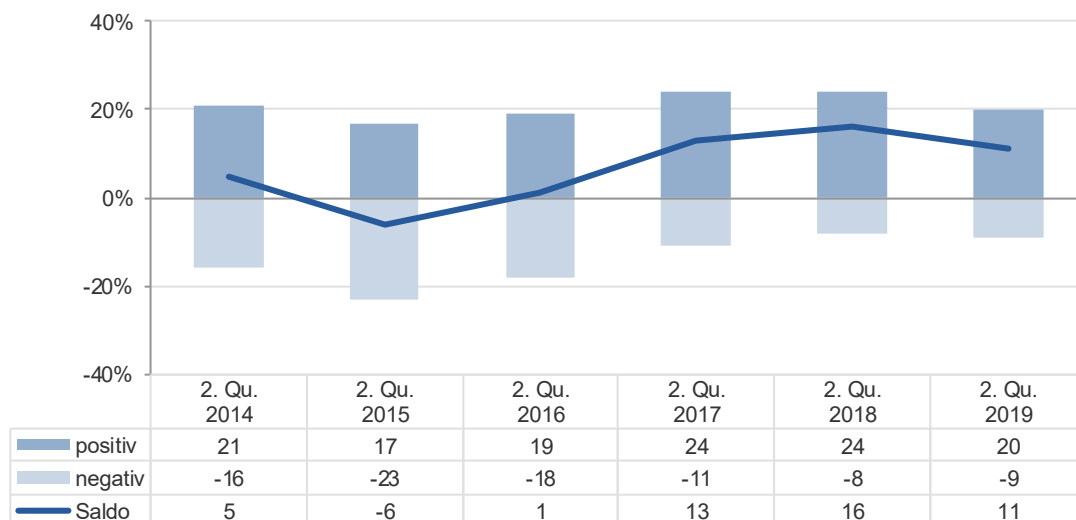
4.1 | Auftragseingangs-/Umsatzerwartungen⁴

Für das 2. Quartal 2019 erwarten

- ▶ 20 % der Betriebe Umsatzsteigerungen gegenüber dem 2. Quartal 2018 (Vorjahr: 24 %),
- ▶ 71 % keine Veränderung (Vorjahr: 68 %) und
- ▶ 9 % Rückgänge (Vorjahr: 8 %).

Per Saldo (Anteil der Betriebe mit positiven abzüglich negativen Erwartungen) überwiegen die optimistischen Einschätzungen um 11 %-Punkte.

Grafik 10 | Erwartungen der Unternehmen



Anteil der Betriebe mit positiven bzw. negativen Erwartungen in % sowie Anteil der Betriebe mit positiven abzüglich negativen Erwartungen in %-Punkten (Saldo)

Quelle: KMU Forschung Austria

Der stark positive Saldo liegt unter jenem des Vorjahres (16 %-Punkte). Der Anteil der Betriebe, die mit steigenden Auftragseingängen bzw. Umsätzen rechnen, ist gegenüber dem Vorjahr geringfügig von 24 % auf 20 % zurückgegangen, während der Anteil der Betriebe, die keine Veränderungen erwarten, von 68 % auf 71 % gestiegen ist. Insgesamt erwarten ähnlich viele Betriebe wie im Vorjahr Rückgänge.

Im Vergleich zum Vorquartal (1. Quartal 2019; Saldo: +4%-Punkte) hat der Optimismus – nicht zuletzt aufgrund der typischen saisonalen Schwankungen des Gewerbe und Handwerks – zugenommen.

⁴ In den investitionsgüternahen Branchen werden die Betriebe nach den Auftragseingangserwartungen, in den konsumnahen Branchen nach den Umsatzerwartungen gefragt.

4.2 | Personalplanung

Für den Zeitraum April bis Juni 2019 beabsichtigen

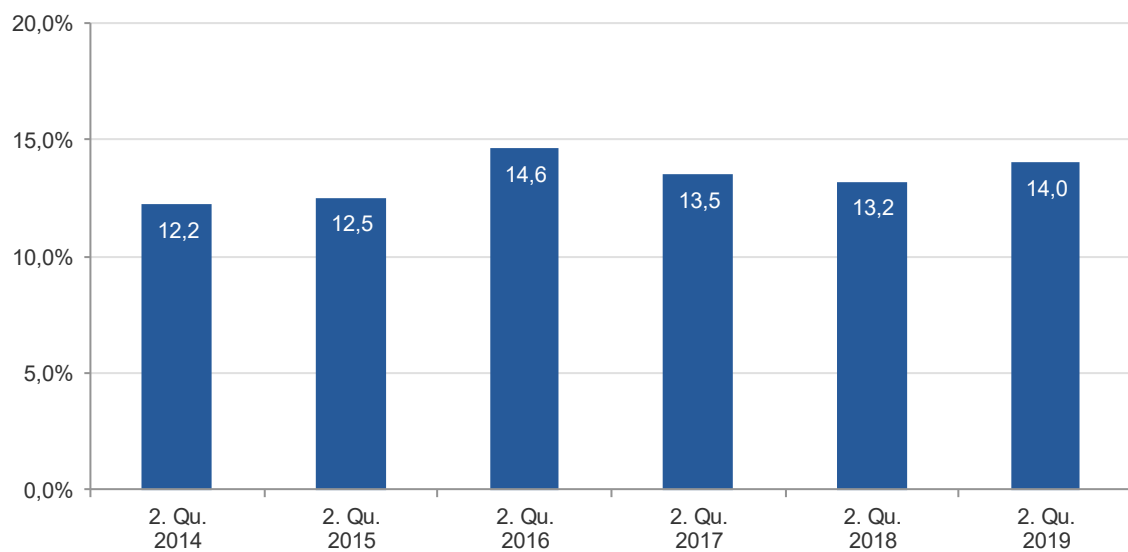
- ▶ 28 % der Betriebe, den Beschäftigtenstand um durchschnittlich 5,1 Personen zu erhöhen (Vorjahr: 25 %),
- ▶ 69 % der Betriebe, den Personalstand konstant zu halten (Vorjahr: 72 %) und
- ▶ 3 % der Betriebe, die Zahl der Mitarbeiter_innen um durchschnittlich 2,7 Personen zu verringern (Vorjahr: 3 %).

Im Durchschnitt ergibt sich daraus eine geplante Erhöhung des Beschäftigtenstandes um 14,0 %. Der Personalbedarf liegt damit geringfügig über dem Niveau des Vergleichs quartals des Vorjahres (+13,2 %).

Der vergleichsweise hohe Mitarbeiterbedarf im 2. Quartal ist saisonbedingt auf das Baugewerbe und die Baunebengewerbe zurückzuführen.

Grafik 11 | Personalbedarf

Geplante Veränderung gegenüber dem Vorquartal in %



Quelle: KMU Forschung Austria

5 | Methodik

Die Ergebnisse der Konjunkturbeobachtung im 1. Quartal 2019 basieren auf den Meldungen von 2.662 Betrieben mit 44.888 Beschäftigten.

Um Verzerrungen in der Stichprobe zu vermeiden, wurden die Daten auf Basis der Struktur der Grundgesamtheit (Anzahl der Betriebe bzw. Anzahl der Beschäftigten nach Beschäftigtengrößenklassen, Berufsgruppen und Bundesländern) gewichtet.

Im Gesamtdurchschnitt des Gewerbe und Handwerks sind folgende Fachverbände beinhaltet:

- ▶ Investitionsgüternahe Branchen:
 - ▷ Bau
 - ▷ Dachdecker, Glaser und Spengler
 - ▷ Hafner, Platten- und Fliesenleger und Keramiker
 - ▷ Maler und Tapezierer
 - ▷ Bauhilfsgewerbe
 - ▷ Holzbau
 - ▷ Tischler und Holzgestaltende Gewerbe
 - ▷ Metalltechniker
 - ▷ Sanitär-, Heizungs- und Lüftungstechniker
 - ▷ Elektro-, Gebäude-, Alarm- und Kommunikationstechniker
 - ▷ Kunststoffverarbeiter
 - ▷ Gärtner und Floristen
 - ▷ Chemisches Gewerbe und Denkmal-, Fassaden- und Gebäudereiniger
- ▶ Konsumnahe Branchen:
 - ▷ Mechatroniker
 - ▷ Fahrzeugtechnik
 - ▷ Kunsthandwerke
 - ▷ Mode und Bekleidungstechnik
 - ▷ Gesundheitsberufe
 - ▷ Lebensmittelgewerbe
 - ▷ Fußpfleger, Kosmetiker und Masseur
 - ▷ Fotografen
 - ▷ Friseure

